

das Interesse Zion's auf den Schultern — womit er die presbyterianische Kirche meint — und er wird sagen, er könne es nicht wagen, seinen Einfluß auf's Spiel zu setzen. Dasselbe wird von jedem hervorragenden Geistlichen jeder Sekte gelten. Keiner von ihnen wagt es sich einer unpopulären Sache anzuschließen, aus Furcht die Andern möchten dies benutzen und ihnen in der Gunst des Publikums den Rang ablaufen. Keiner von ihnen mag das Gehässige einer Reform wie diese auf sich nehmen."

"Ich sehe aber nichts Gehässiges dabei," sagte Mrs. Clayton, "es ist ja eine der edelsten und nothwendigsten Aenderungen, die sich denken läßt."

"Trotzdem," versetzte Richter Clayton, "wird man ihr ein gehässiges Ansehen zu geben verstehen. Die Stichwörter Abolitionismus, Aufwiegelei, Fanatismus, werden hagedicht erklingen. Und der Sturm wird im Verhältniß zu der wirklichen Macht der Bewegung stehen. Vielleicht endet er mit der Verbannung Edward's aus dem Staate."

"Mein Vater, ich kann mich mit dem Gedanken nicht befreunden," sagte Clayton, "daß die Welt ganz so schlecht sei, wie Du sie darstellst — besonders die Gerechtigkeit."

"Ich war mir nicht bewußt, daß ich sie als so schlecht darstellte," entgegnete Richter Clayton. "Ich habe bloß Thatsachen erwähnt, welche Jedermann bei einem Blick um sich sehen kann. Es giebt ohne Zweifel treffliche Männer in der Kirche."

"Aber," sagte Clayton, "hat die Kirche in den ersten Zeiten sich nicht der ganzen Welt entgegengesetzt? Wenn die Religion irgend etwas ist, muß sie nicht den Ton angeben in der menschlichen Gesellschaft und ihre Beherrscherin und Lehrerin, nicht ihre Sklavin sein?"

"Ich weiß das nicht," erwiderte Richter Clayton. "Ich denke nur, Du wirst es in der Wirklichkeit ziemlich so finden wie ich es geschildert habe. Was die Kirche in der ersten Zeit gewesen ist, oder was sie jetzt sein sollte, das ist von gar keinem Belange, wenn man praktische Berechnungen anstellt."

"O," sagte Mrs. Clayton, "Ihr Irrißen seid so lieblos! Ich bin völlig überzeugt, daß Edward meinen Bruder bereit finden wird, sich ihm mit Herz und Seele anzuschließen."

"Es soll mich wahrhaft freuen, wenn er es thut," sagte Richter Clayton.

"Ich werde ihm sogleich darüber schreiben," fuhr Mrs. Clayton fort, "und Edward soll mit ihm reden. Nuth, Edward! Der Instinct von uns Frauen hat, man sage was man will, eine prophetische Kraft. Auf alle Fälle werden wir Frauen wenigstens Dir zur Seite stehen."

Clayton seufzte. Er erinnerte sich des Billets, welches ihm Nina am Tage der Entscheidung des Obergerichts geschrieben hatte und dachte daran, was für ein kleines muthiges Wesen sie war; und gleich dem schwachen Dufte einer verwelkten Rose, schien ihm die Erinnerung an sie zuzurufen, "Fahre fort!"

### 39. Die neue Mutter.

Die Cholera verschwand endlich und das Hauswesen unsers alten Freundes Tiff nahm seinen frühern Fortgang. Seine jungen Hühner und Truthühner wuchsen heran und kackerten und stolzirten fröhlich einher. Sein Mais wiegte die reisenden Kolben im Septemberwind. Das Grab